

Versammlung zur Unterkunft für Flüchtlinge

Stadtverwaltung lädt nach Widdig ein

BORNHEIM-WIDDIG. Um über die geplante Unterkunft für 20 Flüchtlinge in Widdig zu diskutieren, lädt die Stadt für Dienstag, 14. April, ab 19 Uhr, zu einem Bürgergespräch in die Mehrzweckhalle, Römerstraße 5a, ein. Wie berichtet, hatte die Verwaltung in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales und demografischen Wandel kurzfristig neue Standorte für die Unterbringung von Flüchtlingen ins Spiel gebracht, unter anderem auf dem Widdiger Dorfplatz an der Römerstraße. Hintergrund ist die steigende Zahl von Asylsuchenden.

Dazu hatte es bereits im Ausschuss Kritik aus der Politik gegeben. Widdigs Ortsvorsteher Konrad Velten (CDU) hatte nicht nur Bedenken hinsichtlich der Eignung des Grundstücks geäußert, sondern auch die späte Information durch die Verwaltung bemängelt.

ABB kritisieren geplanten Standort

Zustimmung erhält er nun von den Aktiven Bürgern Bornheim (ABB). „Der Dorfplatz wird als Parkplatz genutzt, weil auf der Römerstraße zu wenige Parkmöglichkeiten vorhanden sind. Wenn die Parkplätze wegfallen, gebe es auf der anliegenden Römerstraße ein ernsthaftes Verkehrsproblem“, sagt Georg Horch, sachkundiger Bürger für die ABB im Sozialausschuss. Ratsherr Paul Breuer aus Widdig ergänzt: „Der Dorfplatz ist außerdem schon Stellplatz des Rettungsbootes der Feuerwehr und Standort der Flaschencontainer.“ Zugleich sollte er als Zubringer für das hinter dem Platz gelegene Areal, ein laut Breuer zukünftiges Baugebiet, erhalten bleiben. Überdies dürften die Interessen der Bürger zum Erhalt des Platzes nicht ignoriert werden.

Grundsätzlich seien die ABB der Auffassung, dass eine Flüchtlingsunterkunft in der Nähe einer Einkaufsmöglichkeit beziehungsweise der Stadtbahnlinie 16 liegen sollte. Daher gebe es in Widdig auch bessere Standorte. Laut ABB sind Eigentümer bereit, der Stadt ihre Grundstücke anzubieten, zum Teil sogar kostenlos. Allerdings habe die Verwaltung das Angebot der ABB, vor Ort gemeinsam Standorte zu besichtigen, nicht angenommen, teilt die Wählergemeinschaft weiter mit. *meu*